

## **Kriegsende in Aachen – Zeitzeugen**

– Heinz Kluck, Aachen –

Können Sie sich an den 21.10.1944 erinnern? Wo und wie haben Sie diesen Tag erlebt?

*„Wir (die ganze Familie, mit Ausnahme des Vaters als Bahnbeamter und der 4 Brüder als Soldaten) waren bereits evakuiert. Wenige Wochen vorher ins Münsterland. Nach den schrecklichen Bombardierungen, anfangs nur nachts, dann auch tagsüber. Wir konnten uns nur in den Bunker (Rütscher Straße) retten. Es war schrecklich – so viel Angst...“*

Mit welchen Gefühlen verbinden Sie dieses Datum?

*„Eine große Erlösung, endlich ist es vorbei... Wir wussten ja gar nicht, wie das ist wenn kein Krieg ist. Aber den Tag genau habe ich eigentlich nicht so richtig mitbekommen, wir waren ja weit genug weg. Erst so richtig, als der Krieg ganz vorbei war, einige Monate später. Aber noch heute krieg ich Gänsehaut, die Angst und der Horror waren vorbei. Das war das wichtigste. Aber danach wurde es mit der Not und dem Hunger eigentlich erst mal noch schlimmer. Die eisigen Winter 1946 – 48! Aber man half sich untereinander. Und aus allem wurde was gemacht.“*

Wie sah die Stadt aus?

*„Chaos. Chaos und Schutt überall. Und der Gestank, nach Verbranntem..! Und das auch noch 1946, als wir zurückkamen. Wir wollten unbedingt zurück. Wir hatten Heimweh, Sehnsucht nach Aachen, nach unserer Stadt, unseren Wurzeln... Unser Haus in der Roermonder Str. gab es nicht mehr. Gott-Lob fanden wir eine Bleibe, Wohnung konnte man das eigentlich nicht nennen, am Blücherplatz.“*

Gibt es Fotos aus dieser Zeit?

*„Nein, leider nicht, es ist ja alles verbrannt. Wir hatten alles verloren...Das ist schon schlimm. Wir müssen uns an all das erinnern und vor allem für alle die nach uns kommen ist das wichtig, denn wir, die das alles erlebt haben sind ja auch schon bald nicht mehr da...“*

**Name: Heinz Kluck      Geb.:14.09.1937**  
**Zeit: 12:15 – 14:00 Uhr**  
**Aachen, 26.11.2013**